

■ FEIERLICHE PRÄSENTATION DES BILDBANDES „ÖSTERREICHISCHE ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR PHYSIK: GESCHICHTE, DOKUMENTE, DIENSTE“ AM 24. JANUAR 2005

von Bruno Bauer

Der Festakt

Am 24. Januar 2005 wurde im Rahmen eines Festaktes der Bildband „Österreichische Zentralbibliothek für Physik: Geschichte, Dokumente, Dienste“ präsentiert. An der Feierstunde, die im Großen Hörsaal des Instituts für Experimentalphysik in der Boltzmannngasse stattgefunden hat, nahmen über 200 Gäste, darunter bedeutende Wissenschaftler, Vertreter des Ministeriums, Bibliothekare und weitere Freunde der Zentralbibliothek, teil.

Nach der Begrüßung durch *Universitätsprofessor Dr. Alfred Ebenbauer*, den langjährigen Rektor der Universität Wien, folgten die Vorträge von fünf Festrednern, die sich – bei unterschiedlichem Zugang – als Freude und Förderer der Zentralbibliothek erwiesen.



Universitätsprofessor Dr. Walter Kutschera, Dekan der Fakultät für Physik, sprach über die fortschreitende Digitalisierung und die großen daraus resultierenden Herausforderungen, denen sich die Bibliotheken deshalb in Zukunft stellen werden müssen. Er illustrierte seine Ausführungen am Beispiel der Zeitschrift „*Science*“, die mittlerweile ab dem ersten Jahrgang 1880 online über das Internet zur Verfügung steht (*JSTOR*) und über die Suchmaschine Google weltweit von jedem gefunden und genutzt werden kann.

Auf die Ausführungen ihres Vorredners Bezug nehmend erläuterte *Hofrätin Mag. Maria Seissl*, Leiterin des Biblio-

theks- und Archivwesens der Universität Wien, dass Bibliotheken auch im Internetzeitalter eine wichtige Funktion für die Informationsversorgung einnehmen, weil für viele Datenbanken und elektronische Zeitschriften Lizenzen erworben werden müssen, die Voraussetzung dafür sind, dass die Universitätsangehörigen eine komfortable Nutzungsmöglichkeit für elektronische Volltexte im Internet an ihren Arbeitsplätzen vorfinden.

Nach der Zuspiegelung einer Grußbotschaft des *Vizekanzler a.D. Dr. Erhard Busek* per Video, sprach *Ministerialrat Dr. Peter Seitz* als Vertreter des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur über den Paradigmenwechsel, den das Universitätsgesetz 2002 für die österreichische Universitätslandschaft bedeutet. Er wies darauf hin, dass Bibliotheken einen wesentlichen Teil der Infrastruktur von Universitäten bilden. Er richtete auch einen Appell an die Verantwortlichen, darauf zu achten, dass bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses unter den geänderten Bedingungen nicht wieder eine Form der Selektion nach sozialen Gesichtspunkten Platz greift.

Die liberalen und unbürokratischen Entlehnbedingungen, von denen er schon während seiner Studentenzeit profitieren konnte, wurden von *Universitätsprofessor Dr. Anton Zeilinger*, Vorstand des Instituts für Experimentalphysik, in seinen Ausführungen besonders hervorgehoben.

Die eigentliche Präsentation der Publikation wurde von *emer. Universitätsprofessor Dr. Herbert Pietschmann* vom Institut für Theoretische Physik übernommen. Er war insofern die optimale Besetzung für diese Aufgabe,



weil er nicht nur ausgewählte Abschnitte aus dem an Fakten und Anekdoten reichen Buch vortrug, sondern diese um eigene Erinnerungen aus seiner langjährigen Tätigkeit an den physikalischen Instituten bereicherte.

Im Anschluss an den Festakt nutzen viele die Gelegenheit, bei einem Glas Wein mit Kolleginnen und Kollegen zu sprechen, aber auch dafür, erstmals in dem schönen Bildband zu blättern.

The image shows the front cover of a book titled "ÖSTERREICHISCHE ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR PHYSIK". The cover has a dark blue background with gold-colored text and portraits. On the left side, there are eight black and white portraits of physicists, each with a caption below it: Albert Einstein, Max Planck, Marietta Blau, Erwin Schrödinger, Christian Doppler, Ludwig Boltzmann, Ernst Mach, Lise Meitner, Franz Serafin Exner, and A. v. Ettingshausen. The title "ÖSTERREICHISCHE ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR PHYSIK" is printed in large, bold, gold capital letters in the center. Below the title is a large gold Greek letter Phi (Φ) inside a circular border with the text "ÖSTERREICHISCHE ZENTRALBIBLIOTHEK FÜR PHYSIK". To the right of the title, the website "www.zbp.univie.ac.at" is written vertically in white. At the bottom right, the words "Geschichte", "Dokumente", and "Dienste" are stacked in gold capital letters.

Albert Einstein

Max Planck

Marietta Blau

Erwin Schrödinger

Christian Doppler

Ludwig Boltzmann

Ernst Mach

Lise Meitner

Franz Serafin Exner

A. v. Ettingshausen

ÖSTERREICHISCHE
ZENTRALBIBLIOTHEK
FÜR PHYSIK

www.zbp.univie.ac.at

Geschichte
Dokumente
Dienste

Österreichische Zentralbibliothek für Physik : Geschichte ; Dokumente ; Dienste / Hrsg.: „Information Assistant“, Verein für Informationsmanagement. Konzept: Gerlinde Fritz. Mit Beitr. von: Guido Blechl ... Gewidmet dem langjährigen Bibliotheksdirektor Wolfgang Kerber . - Wien : Allogprint , 2004 . - 161 S. - ISBN: 3-9522689-0-9

Die in dem feierlichen Rahmen präsentierte Publikation, die dem seit 1977 als Bibliotheksdirektor tätigen *Hofrat Dr. Wolfgang Kerber* gewidmet ist, wurde unter der umsichtigen Leitung von Gerlinde Fritz von einem Redaktionsteam erstellt, das sich aus den langjährigen Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern *Guido Blechl*, *Juan Gorraiz*, *Roland Kieseewetter*, *Brigitte Kromp*, *Erich Nezbeda*, *Engelbert Tuscher* und *Alexander Zartl* sowie der Schriftstellerin *Julia Atzmannstorfer* und dem ORF-Journalist *Reinhard Schlögl* zusammengesetzt hat.

Das Buch ist zugleich Chronik und Leistungsbericht einer Bibliothek, deren Tradition bis ins 19. Jahrhundert zurückgeht, und die sich heute als Einrichtung von internationalem Rang etabliert hat, zu deren Nutzern seit jeher hervorragende Naturwissenschaftler und Mathematiker, aber auch Wissenschaftstheoretiker und Historiker zählen.

Nachgezeichnet wird der sehr erfolgreiche Weg der Zusammenführung der ehemaligen Hand- und Institutsbibliotheken der physikalischen Institute in der 1980 errichteten Zentralbibliothek für Physik sowie die Positionierung der Bibliothek als moderner und attraktiver Dienstleister im Bereich des Bibliotheks- und Informationswesens. Durch das Universitätsgesetz 2002 hat die Universität Wien mit 1. Januar 2004 die Gesamtrechtsnachfolge der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik angetreten. Diese markante Zäsur bot den Anlass, das reiche Erbe der Bibliothek und damit ein Stück österreichischer Wissenschaftsgeschichte aufzuarbeiten.

Parallel dazu wird auch die Geschichte des Faches Physik an der Universität Wien, für das am 1. Januar 1554 die erste dauerhafte Lehrkanzel geschaffen worden ist, von der Errichtung der physikalischen Institute bis zur Gegenwart skizziert.

Die Publikation über die Zentralbibliothek für Physik zeichnet sich durch eine übersichtliche Gliederung und ein anspruchsvolles und sehr gelungenes Layout aus. Besonders beeindruckend ist die Fülle an Details, wodurch die Lektüre immer wieder aufs neue durch interessante Informationen belohnt wird.

Texte in gelben Flächen bieten Informationen zur Geschichte der für die Bibliothek bedeutenden Persönlichkeiten; insgesamt werden 41 bedeutende österreichische Physiker anhand von informativen Kurzbiographien vorgestellt.

Andreas Freiherr von Baumgartner (1793–1865), Hans Benndorf (1870–1953), Marietta Blau (1894–1970), Ludwig Boltzmann (1844–1906), Engelbert Broda (191–1983), Christian Andreas Doppler (1803–1853), Paul Ehrenfest (1880–1933), Felix Ehrenhaft (1879–1952), Robert Ettenreich (1890–1951), Andreas von Ettingshausen (1796–1878), Franz Serafin Exner (1849–1926), Otto Frisch (1904–1979), Arthur Erich Haas (1884–1941), Friedrich Hasenöhlrl (1874–1915), Viktor Franz Hess (1883–1964), Gustav Jäger (1865–1938), Berta Karlik (1904–1990), Fritz Kohlrausch (1884–1953), Anton Lampa (1868–1938), Ernst Lechner (1856–1926), Robert von Lieben (1878–1913), Josef Loschmidt (1821–1895), Ernst Mach (1838–1916), Heinrich Mache (1876–1954), Arthur March (1891–1957), Lise Meitner (1878–1968), Stefan Meyer (1872–1949), Wolfgang Ernst Pauli (1900–1958), Josef Petzval (1807–1891), Guido von Pirquet (1880–1966), Max Planck (1858–1947), Karl Przibram (1878–1973), Erich Schmid (1896–1983), Erwin Schrödinger (1887–1961), Egon von Schweidler (1873–1948), Franziska Seidl, geb. Vicari (1892–1983), Marian von Smoluchowski (1872–1917), Josef Stefan (135–1893), Karl Terzaghi (1883–1963), Hans Thirring (1888–1976), Viktor F. Weisskopf (1908–2002).

Texte in blauen Flächen beziehen sich auf Dokumente, Druckwerke, Fotos etc. aus dem Bestand der Zentralbibliothek für Physik.

Unter dieser Rubrik des Buches beispielhaft anzuführen sind etwa die Faksimile von Briefen von *Max Planck* an *Erwin Schrödinger* (1925), von *Albert Einstein* an *Hans Thirring* (1946), von *Erwin Schrödinger* an *Albert Einstein* (1946), von *Karl Popper* an *Erwin Schrödinger* (1952), von *Wolfgang Pauli* an *Hans Thirring* (1952) oder von *Bertrand Russel* an *Hans Thirring* (1958).

Ein Schwerpunkt unter den gezeigten Dokumenten ist dem an der Zentralbibliothek für Physik verwahrten Nachlass von *Erwin Schrödinger* gewidmet, der aus Briefen, Skizzen, Vorträgen und Vorlesungen besteht. Als ein kurioses Dokument aus diesem Nachlass ist die Einladung der Familie *Schrödinger* zum Würstl-Abend am Sonnabend, dem 11.II.1933, abgebildet.

Unter den weiteren Quellen hervorzuheben ist der Errichtungserlass über die Zentralbibliothek für Physik vom 26. August 1979.

Besonders beeindruckend sind Fotos, die bedeutende politische Persönlichkeiten als Gäste von Veranstaltungen der Zentralbibliothek für

Physik zeigen, so etwa Außenminister *Leopold Figl* und US-Botschafter *Llewellyn E. Thompson* bei der Übergabe der Atomenergiebibliothek (1955) oder die Staatssekretärin im Außenministerium *Benita Ferrero-Waldner* bei der feierlichen Übergabe der INIS Microfiche-Kollektion der IAEA an die Zentralbibliothek für Physik im Festsaal des Palais Dietrichstein (1997). Aber auch Unterrichtsminister *Heinrich Drimmel* (1958), Bundesministerin *Herta Firnberg* (1980), Altbundeskanzler *Bruno Kreisky* (1989) oder Wissenschaftsminister *Heinz Fischer* (1993) sind auf Fotos als Gäste der Zentralbibliothek für Physik zu sehen.

Eine wichtige zeitgeschichtliche Quelle stellt die im Anhang publizierte Liste der Zeitschriftenaufsätze dar, die in der NS-Zeit aus den Zeitschriften entfernt worden sind, weil sie sich mit der Relativitätstheorie oder „jüdischer Physik“ beschäftigt haben, und die nach 1945 anonym der Zentralbibliothek zurückgestellt wurden. Davon betroffen waren 68 Aufsätze von 19 Autoren, nämlich *Albert Einstein* (32 Artikel), *Ludwig Flamm* (1), *Jun Ishiwara* (2), *Theodor Kaluza* (1) *Friedrich Kottler* (2), *Herbert Lang* (1), *W. Laschikarew* (1), *Enrique Loedel-Palumbo* (1), *Heinrich Mandel* (1), *Gustav Mie* (6), *Gunnar Nordstroem* (3), *Wolfgang Pauli* (1), *Max Planck* (2), *Nicolas v. Raschevsky* (1), *Erwin Schrödinger* (4), *Karl Schwarzschild* (2), *Arnold Sommerfeld* (1), *Max Bernhard Weinstein* (1) und *Hermann Weyl* (5).

Texte in grünen Flächen beschreiben die Dienste der Zentralbibliothek für Physik; hier wird etwa darauf hingewiesen, ...

- ... dass die Bestände vor Ort kostenlos benützt werden können,
- ... dass regelmäßig Führungen durch die Bibliothek angeboten werden,
- ... dass Buchneuerwerbungen ein Monat lang zur Ansicht aufgelegt werden,
- ... dass die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Literatur und sonstiger Informationsträger auf dem Gebiet der Physik und ihrer Grenzgebiete zu den Aufgaben der Zentralbibliothek für Physik zählen,
- ... dass eine Informationsvermittlungsstelle für Online-Recherchen kontaktiert werden kann,
- ... dass die Homepage auch über die wissenschaftshistorischen Sammlungen der Zentralbibliothek für Physik, z.B. über *Erwin Schrödinger*, informiert,
- ... dass die Zentralbibliothek für Physik als Depository Library für die USAEC/USDOE-Reports und für die INIS Microfiche Collection fungiert,

- ... dass eng mit Forschungseinrichtungen in ganz Europa und mit internationalen Organisationen, darunter ESI und IIASA zusammenarbeitet wird,
- ... dass die Vorträge von namhaften Persönlichkeiten laufend auf Video aufgezeichnet werden,
- ... dass die Zentralbibliothek sich seit 1. Februar 2001 als aktive Lieferbibliothek beim führenden europäischen Dokumentenlieferdienstes subito beteiligt.

Mit der Publikation „*Österreichische Zentralbibliothek für Physik: Geschichte, Dokumente, Dienste*“ haben die Autorinnen und Autoren eine beeindruckende Dokumentation über eine sehr erfolgreiche Institution vorgelegt. Unter den sorgfältig ausgewählten Dokumenten und Abbildungen vermisst man nur ein Foto, nämlich jenes, das den Besuch von *Eugene Garfield*, dem Gründer und Chairman Emeritus des renommierten Institute of Scientific Information, an der Zentralbibliothek für Physik am 24. Mai 2005 dokumentiert; möglicherweise wurde es bewusst für einen eventuellen Folgeband der Geschichte der Zentralbibliothek für Physik zurückgelegt ...
< http://www.zbp.univie.ac.at/garfield_visit_zbph.html >

Ansonsten kann man sich als Leser, aufgrund der im Bildband vorgelegten Leistungsbilanz, nur der im Abschnitt über die Zukunft der Zentralbibliothek angesprochenen Hoffnung anschließen, dass es dieser exzellent organisierten Bibliothek, deren Leistungsvermögen als subito-Lieferbibliothek seit Jahren auch international für Aufsehen sorgt, auch unter geänderten gesetzliche Rahmenbedingungen möglich sein wird, „*Ihren Benutzern auch weiterhin möglichst optimales Service sowie eine effiziente und umfangreiche Versorgung mit Fachliteratur zur Verfügung stellen zu können.*“

Der Bildband, von dem die ersten Seiten frei zum Probelesen ins Internet gestellt worden sind <<http://www.zbp.univie.ac.at/chronik-oezbph-musterseiten.pdf>>, kann zum Preis von 19.90 Euro unter der Telefonnummer (+43 1) 4277-27605 oder unter der E-Mail-Adresse

infophysik.ub@univie.ac.at

bestellt werden.

Mag. Bruno Bauer
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien
A-1097 Wien, Währinger Gürtel 18-20
Tel: +43 (0) 1 40400-1082
Fax: +43 (0) 1 40400-1086
E-Mail: bruno.bauer@meduniwien.ac.at